

Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan **wundo.ch**



Amt in neuen Händen
Hans Peter Schwendener
präsidiert das Werdenberger
Binnenkanal-Unternehmen. 5

Finale im Fabriggli
Das «Bliib dahai»-Festival
geht mit einem Volksmusik-
Beitrag zu Ende. 7

HOLZBAU
ALPIGER AG

Auf der Suche nach einer spannenden Lehrstelle für 2020?



Der Landtag unterbreitet den Verpflichtungskredit für die S-Bahn Liechtenstein bereits am 30. August dem Volk. Bild: PD

S-Bahn-Kredit kommt am 30. August vors Liechtensteiner Volk

Vaduz Der liechtensteinische Landtag hat gestern Donnerstag nach langer Debatte dem Verpflichtungskredit für den Ausbau der Eisenbahnstrecke Feldkirch-Buchs für eine S-Bahn Liechtenstein in Höhe von 71,3 Millionen Franken zugestimmt. Doch das letzte Wort hat das Volk. Und zwar bereits am 30. August.

Über fünf Stunden lang hat das Parlament am Donnerstag über die Realisierung einer S-Bahn Liechtenstein diskutiert. Von Beginn an war klar, dass ein Grossteil der Abgeordneten dieses Projekt als ersten wichtigen Schritt zur Umsetzung des Mobilitätskonzepts befürwortet.

Dass das Volk über den Kredit entscheiden soll, war klar

Uneinig waren sie sich aber darüber, ob der jetzige Zeitpunkt der richtige und die Vorlage tatsächlich schon entscheidungsreif ist.

Dass das Volk darüber entscheiden soll, war klar. Die Frage war aber, ob der Landtag von sich aus eine Volksabstimmung anberaumen sollte oder er darauf setzt, dass das Referendum ergriffen wird.

Der Unterschied in den beiden Wegen hätte darin gelegen, dass Regierung und Landtag bei einem Referendum zwei Monate mehr Zeit gehabt hätten, die Bevölkerung von der Sinnhaftigkeit des Projekts zu überzeugen.

Mehrheit entscheidet: Die Zeit bis Ende August muss reichen

Einige Abgeordnete sind davon überzeugt, dass die Informationspflicht nicht richtig wahrgenommen werden kann, wenn bereits am 30. August – die Informationsphase fällt in die Ferienzeit – über das Projekt abgestimmt wird.

Doch nach dem Entscheid des Landtags von gestern Donnerstag ist nun klar: Diese Zeit zum Informieren und Diskutieren muss reichen. (dv)

Vorfreude auf den Bergsommer

Ab Samstag dürfen die Bergbahnen im obersten Toggenburg wieder fahren – noch spielt das Wetter nicht mit.

Robert Kucera

Wildhaus/Unterwasser «Die Vorfreude ist gross. Wir freuen uns darauf, unsere Gäste wieder zu begrüßen», sagt Jürg Schustereit, Leiter Marketing und Kommunikation der Bergbahnen Wildhaus AG. Nun könne man, wie er beschreibt, wieder touristische Dienstleistungen erbringen.

Ab Samstag, 6. Juni, herrscht in Wildhaus wieder fahrplanmässiger Betrieb – schlechte Wetterprognosen hin oder her. Doch genau diese trüben die Eröffnung der Saison. «Es ist ein tiefer Zuspruch zu erwarten.» Schustereit rechnet mit keinen grossen Ansturm am ersten Wochenende.

Vorsichtiger Optimismus, was die Sommersaison angeht

Doch die Bedingungen für einen guten Sommer scheinen rosig. «Der Wunsch und Drang, sich draussen zu bewegen und weite Aussichten zu geniessen, ist gross», weiss Jürg Schustereit. Er ist überzeugt, dass neben der Lust auf Bergluft auch die finanziellen Mittel vorhanden sind – zumal viele Leute dieses Jahr auf lange Reisen verzichten und Ferien in der Heimat vorziehen.

Dennoch bleibt der Leiter Marketing und Kommunikation «vorsichtig optimistisch» gestimmt. Denn zu viele Indikatoren spielen eine Rolle, ob es trotz Coronakrise dieses Jahr eine hervorragende Sommersaison wird oder eine mit dauerhaften Sorgenfalten bei der Bergbahnen Wildhaus AG.

Sorgenfrei können sich Tages- und Feriengäste im obersten Toggenburg bewegen. «Es hat viel Platz», sagt Schustereit. Der aktiven Erholung



Im Toggenburg ist man bereit für die zahlreichen Berggänger.

Bild: Urs Bucher (Wildhaus, 30. Juli 2018)

unter Einhaltung von Abstandsregeln steht hier nichts im Weg. Die vom Verband Seilbahnen Schweiz geforderten Schutzmassnahmen werden konsequent umgesetzt. Wie Schustereit sagt, gibt es kritische Flächen, welche einen erhöhten Reinigungsbedarf haben. Diese Reinigung wird regelmässig durchgeführt. Den Gästen stehen vor und nach der Benutzung der Sesselbahn Desinfektionsmittel zur Verfügung.

Einen Vorteil haben die Bergbahnen in Wildhaus: Durch den Betrieb von Sesselbahnen herrschen keine minutenlangen Wartezeiten am selben Ort. Schrittweise geht es vor- und schliesslich bergwärts. Wer möchte,

kann auch alleine auf einem Vierer-Sessel befördert werden.

Bei aller Sehnsucht wird Sicherheit gross geschrieben

Nur wenige Kilometer weiter, in Unterwasser, klingt es ganz ähnlich. «Natürlich ist auch bei uns die Vorfreude sehr gross, die Gäste wieder täglich am Chäserrugg begrüßen zu dürfen», sagt Alex Singenberger, zuständig für Marketing und Verkauf bei der Toggenburg Bergbahnen AG. Mit dem Start in den täglichen Betrieb könne man endlich wieder in der freien Natur wandern und den kulinarischen Genüssen frönen. «Nach der Zeit des Lockdowns ist die

Sehnsucht nach Bewegung, Freiheit und Sicherheit gross», erklärt Singenberger. Besonders Letzteres müsse betont werden. Auch wenn ein grosser Teil der Bevölkerung sich nicht nur Normalität wünscht, sondern diese auch ausleben möchten, werde man in Unterwasser nicht die Zügel schleifen lassen. «Die Schutzkonzepte wurden gemäss Vorgaben des Bundes und der Branchenverbände umgesetzt, damit die Gäste den Aufenthalt bei uns in vollen Zügen geniessen können», hält Alex Singenberger fest. Mit verschiedenen Massnahmen wird den Gästen in den Restaurants und in den Kabinen mehr Platz geboten.

Hoffen auf Normalität im fernen Peru

Lima/Buchs Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bezeichnet Südamerika als neues Epizentrum der Coronavirus-Pandemie. Mittendrin lebt eine Buchserin: Seit Anfang 2018 arbeitet Isabelle Schmidt in der peruanischen Hauptstadt Lima als Lehrerin in der dortigen Schweizer Schule. Gegenüber dem W&O erzählt sie, wie sie die Coronapandemie und die strengen Massnahmen der peruanischen Regierung fern der Heimat erlebt.

Ob sie aufgrund der Pandemie zurück in die Schweiz fliegen soll, diese Frage hat sich Isabelle Schmidt nie gestellt. «Man arrangiert sich und hofft, dass die Normalität bald Einzug hält.» Auch in Peru haben die Lehrkräfte auf Homeschooling umgestellt. (ch) 3



In Lima werden als Coronamassnahme alle Trottoirs gereinigt. Bild: Isabelle Schmidt

Schengen-Grenzen schon ab 15. Juni offen?

Bernt Heute tagt der Rat für Justiz und Inneres der EU-Staaten. Zudem tauschen sich die Staatssekretäre der Schweiz, Frankreichs, Österreichs und Italiens aus. Das Thema: Wie können die Grenzen nach der Coronakrise möglichst koordiniert wieder geöffnet werden? Staatssekretär Mario Gattiker vertritt die Schweiz an beiden Meetings, weil Justizministerin Keller-Sutter an der Bundesratsitzung teilnimmt. Recherchen zeigen: Ihr Departement will am 15. Juni nicht nur die Grenzen zu den Nachbarstaaten vollständig öffnen. Keller-Sutter will an diesem Tag auch die Personenfreizügigkeit mit den EU-Staaten und die Reisefreiheit mit den Schengen-Staaten wieder in Kraft setzen, auch mit Italien. (wo) 15



Inhalt
Lokal 3-7

Ostschweiz 8, 11
TV/Radio 13

Schweiz 15-18
Wirtschaft 21-23

Rätsel 26
Sport 27, 28

Leser- und Zustellservice: 081 750 02 00, leserservice@wundo.ch
redaktion@wundo.ch

Inserate: 081 750 02 01, inserate@wundo.ch
Redaktion: 9471 Buchs, 081 750 02 01